

## Museumskonzept des Heimatmuseums Leer

### Präambel

Allein aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter als geschlechtsneutral (m/w/d).

### Vorwort

Wir sind ein traditionsreiches regional- und stadtgeschichtliches Museum mit einer bedeutenden Sammlung zur Leerer und ostfriesischen Geschichte. Als vereinsgetragenes, hauptamtlich geleitetes, aber gleichzeitig stark ehrenamtlich geprägtes Museum befinden wir uns in einer tiefgreifenden Phase der Transformation. Das erfolgreich durchlaufene Verfahren zur Erlangung des Museumsgütesiegels für Niedersachsen und Bremen (das Heimatmuseum ist bis 2031 zertifiziert worden) sowie die Entwicklung der digital-analogen Strategie für Heimatverein und -museum, dienen uns zur Vorbereitung einer strategischen Neuausrichtung von Heimatverein und -museum.

### Rechtlicher Status

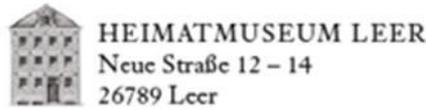
Träger des 1912 gegründeten Heimatmuseums Leer ist der als gemeinnützig anerkannte Heimatverein Leer e.V., der auch Eigentümer der beiden denkmalgeschützten Museumsgebäude in der Neuen Straße 12 und 14 ist. Der Heimatverein verfolgt gemäß seiner Satzung

- 1) die Förderung von Wissenschaft und Forschung,
- 2) die Förderung von Kunst und Kultur,
- 3) die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege,
- 4) die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde,
- 5) die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke.

Er verwirklicht diese insbesondere durch die Betreuung, Erhaltung und Pflege der musealen Sammlungen, deren Erweiterung sowie die Förderung des Museumsbetriebs.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Satzung des Heimatvereins Leer e.V. vom 24. November 2024.



Der Verein wird nach außen durch den Vereinsvorstand vertreten. Das Museum befindet sich seit 2011 in hauptamtlicher wissenschaftlicher Leitung und wird durch die Museumsleitung vertreten.

## **Finanzielle Grundlagen**

Alle den Betrieb der Gebäude und des Museums betreffenden Aufgaben leistet der Heimatverein. Ermöglicht wird dies einerseits durch die Einnahmen des Vereins (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuwendungen, Eintrittsgelder, Einnahmen aus Vermietungen und Veranstaltungen), andererseits durch einen von der Stadt Leer gewährten Personal- und Sachkostenzuschuss. Für investive Maßnahmen im Museumsbetrieb, Sonderausstellungen und wissenschaftliche oder museumspädagogische Projekte werden regelmäßig Fördermittel eingeworben.

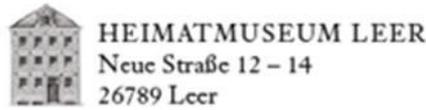
## **Rahmenbedingungen und Umfeld**

Die Stadt Leer (Ostfriesland), Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises, hat rund 35.000 Einwohner und liegt im Nordwesten Niedersachsens in der Region Weser-Ems an der Einmündung der Leda in die Ems. Die niederländische Grenze ist ca. 20 km, die Nordseeküste etwa 70 km entfernt.

Das Mittelzentrum Leer liegt 35 km südöstlich von Emden, 30 km südlich von Aurich, 35 km westlich von Westerstede und 20 km nördlich von Papenburg. Das nächstgelegene Oberzentrum Oldenburg ist etwa 65 km entfernt; das in den Niederlanden gelegene Groningen 60 km.

Leer hat eine gut erhaltene, gewachsene Altstadt mit alten Bürgerhäusern und malerischen Gassen sowie als besonderen Lagevorteil einen zentral gelegenen, tideunabhängigen Binnen- und Sportboothafen mit umlaufender Uferpromenade. Das Heimatmuseum befindet sich in der Altstadt in zentraler Lage und ist gut für Einheimische und Touristen zu erreichen.

Seit 1936 ist das Heimatmuseum Leer in zwei historischen Patrizierhäusern des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts, direkt gegenüber der historischen Waage und dem alten Handelshafen, untergebracht. Das Museum zeigt die Geschichte vom Leben und Arbeiten der Menschen in der Handels- und Hafenstadt. Schwerpunkte der Ausstellung und der Sammlung sind die Bereiche Frühgeschichte auf der Geest, Stadtgeschichte, Wohnkultur, Fliesen, Silber, Leeraner Schifffahrt und Heringsfischerei sowie ostfriesische Maler bis in die frühen 1950er Jahre. Sonderausstellungen, Vorträge, museumspädagogische Programme, Aktionstage und eine regionalgeschichtliche Fachbibliothek runden das Angebot ab. Das angrenzende, 1984 erworbene Klottje-Huus wird für Vereins- und Museumsveranstaltungen genutzt.



Es handelt sich bei allen drei vereinseigenen Gebäuden um prägende Elemente der Historischen Altstadt und wichtige Bestandteile der städtischen Kultur. Sie bilden das Aktionszentrum der vielfältigen Aktivitäten des Museums und des Heimatvereins.

### **Leitbild des Heimatvereins und des Heimatmuseums**

Wir sind einer der ältesten Heimatvereine und stolz darauf, eines der ältesten Museen Ostfrieslands betreiben zu können – ein Ort des Dialogs über das kulturelle Erbe Leers, der Stadt Leer und der ostfriesischen Region.

Das Bewahren, Sammeln, Erforschen, Präsentieren und Vermitteln der Geschichte, Kunst, Kultur und Identität Leers und seiner Umgebung stehen für uns im Mittelpunkt. An diesen gesellschaftlichen Auftrag gehen wir mit Verantwortung und Herzblut heran, um eine Institution von Relevanz für Leer und darüber hinaus zu sein.

In der historischen Altstadt – einem Wahrzeichen der Stadt Leer – ist das Heimatmuseum in zwei denkmalgeschützten Handelshäusern zu Hause. Wir streben an, möglichst barrierearm und erreichbar zu sein. Wir heißen alle Menschen herzlich willkommen.

Das Museum ist ein Ort der Begegnung, Teilhabe und Partizipation. Wir bieten zielgruppenorientierte Angebote und begeistern mit unserer abwechslungsreichen Vermittlungsarbeit. Dabei verbinden wir die Vergangenheit mit der Gegenwart und reagieren auf das Zeitgeschehen. Um viele Menschen zu erreichen, nutzen wir Medien und digitale Inhalte in der Präsentation und Kommunikation.

Wir orientieren uns an der Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates (ICOM). Unsere Vision:

*„Das Heimatmuseum Leer ist ein Ort der Bildung, Partizipation und Diskussion: Wir erzählen unterhaltsam, emotional und interaktiv Leeraner Geschichte(n). Als kultureller Wohlfühlort leisten wir generationsübergreifend einen wesentlichen Beitrag zur Integration und Identität der Stadtgesellschaft.“*

Die Objekte unserer Sammlung sind zugleich Zeitdokumente und Informationsquellen der Kunst- und Kulturgeschichte Leers und seiner Region. Wir bewahren sie mit Verantwortung. Wir dokumentieren und speichern unsere Erkenntnisse und teilen unsere Expertise. Das Heimatmuseum Leer entwickelt sich zu einem Kompetenzzentrum für das kulturelle Erbe der gesamten Region.

Wir sind ein engagiertes haupt- und ehrenamtlich arbeitendes Team, das viele unterschiedliche Kompetenzen in sich vereint. Zeitgemäßes, nachhaltiges Handeln ist uns wichtig. Unsere Arbeitsweise ist reflektiert und optimiert. Mit Teamgeist und gegenseitiger Wertschätzung gehen wir Herausforderungen zusammen an.

Unser Herz schlägt für Leer und Ostfriesland.

## **Geschichte des Museums<sup>2</sup>**

Der Heimatschutzgedanke als Folge der zunehmenden Industrialisierung und das damit einhergehenden politischen, kulturellen und ökologischen Wandels führte um 1900 zur Gründung zahlreicher Altertums- und Heimatvereine. Während dieser Gründungswelle entstand in Leer im Oktober 1909 der erste ostfriesische Heimatverein „Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer/Ostfriesland“.

1912 kam es auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters August Dieckmann (1888-1913) zum Bündnis mit dem 1889 gegründeten „Altertumsverein“. Dessen Altertümer-Sammlung bildete den Grundstock der Sammlung im Heimatmuseum. Im selben Jahr mietete der Heimatverein bereits vier Räume in der Haneburg (heute ist dort die VHS untergebracht) an und richtete einen Raum für die Sammlungen ein, sowie für ein Archiv, eine Bibliothek und ein Studierzimmer.

Nach dem Ersten Weltkrieg erwarb der Heimatverein die Haneburg, um dort ein Heimatmuseum einzurichten. Die politische Entwicklung in Deutschland führte dazu, dass die Leeraner Nationalsozialisten in der Haneburg eine Bauernschule planten und der Verein das Gebäude 1934 an die Stadt verkaufen musste. Fast gleichzeitig wurden mit dem Erlös die Kaufmannshäuser Neue Straße 12 und 14 gekauft und das Heimatmuseum dort 1936 wiedereröffnet. Während des Zweiten Weltkriegs blieb es geschlossen und wurde nach Beseitigung von Kriegs- und Plünderungsschäden erst im Mai 1948 wieder für die Öffentlichkeit freigegeben.

Die Gründung des Heimatvereins und die Entwicklung des Heimatmuseums Leer zeigen die enge Beziehung beider Institutionen, die sich bis in die Gegenwart fortsetzt und deren Fortbestehen und Zukunftsfähigkeit begründet. Die materielle Vielfalt und die Schwerpunkte der Sammlung im Heimatmuseum erklären sich aus diesem geschichtlichen Zusammenhang, der noch heute bei einem Rundgang nachvollziehbar ist.

## **Quantität und Qualität der Sammlungen**

Die museale Sammlung stammt in ihren Ursprüngen aus dem Jahr 1889 und ist seither kontinuierlich gewachsen und ausgebaut worden. Durch die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfolgten, zum Teil äußerst wertvollen Schenkungen und mehrere größere Ankäufe, stellt sich die Sammlung äußerst qualitativ und vielfältig dar. Durch geschickte Vernetzung und glückliche Fügungen wurden in dieser Zeit viele neue, umfangreiche Spezialsammlungen von Vorstandsmitgliedern in das Museum eingebracht: die archäologische Sammlung durch das Wirken von Peter Zylmann (in den 1920er Jahren), das künstlerische Werk von Ernst Petrich (in den 1940er Jahren), die naturkundliche Sammlung von Ferdinand Stoll (in den 1950er

---

<sup>2</sup> Siehe hierzu ausführlicher das Sammlungskonzept des Heimatmuseums Leer.

Jahren, abgegeben in den frühen 1990er Jahren) sowie die Sammlung zur Leerer Heringsfischerei vom Verein ehemaliger Loggerkapitäne (in den 1990er Jahren).

Die Fliesensammlung sowie die Sammlung historischer Möbel aus der Region gehören zu den umfangreichsten und hochwertigsten in der Region. Die im Museum unterhaltene, regional einzigartige Fachbibliothek umfasst Bücher und Literatur vom 16. Jahrhundert bis heute und wächst immer noch an. Die mittlerweile vollständig digitalisierte Grafiksammlung liefert ein fast vollständiges Bild der Stadt und der Region vom Mittelalter bis in unsere Zeit hinein.

Die Quantität der Sammlung stellt sich wie folgt dar:

<b>Musealer Sammlungsbestand an Objekten:</b>	<b>ca. 25.000</b>
<b>Grafiksammlung / Bild- und Fotoarchiv:</b>	<b>ca. 25.000</b>
<b>Museumsarchiv:</b>	<b>ca. 5.000</b>
<b>Museumsbibliothek:</b>	<b>ca. 8.000</b>

Seit 2013 ist die gesamte museale Sammlung im Rahmen der Museumspolice mit einer Deckungssumme von 1 Mio. EURO versichert.

### **Beschaffenheit der Räumlichkeiten**

Im Rahmen einer Grundsanierung sind die Museumshäuser Neue Straße 12-14 Anfang der 1990er Jahre (1989-1991) in drei Phasen saniert und ertüchtigt worden. Im Zuge weiterer baulicher Maßnahmen wurde zwischen 2019-2020 zunächst die Außenfassade des denkmalgeschützten Museumsgebäudes Neue Straße 14 saniert. Zwischen 2021 und 2023 folgte die Fassade des Nebengebäudes Neue Straße 12. Dabei wurde sie in den historischen Ursprung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zurückversetzt. Auch der rückwärtige Gebäudeteil im Museumshof wurde entsprechend in Stand gesetzt.

Der Museumsbetrieb orientiert sich an der gegebenen Raumstruktur. Der Museumsrundgang beginnt im Keller und entwickelt sich über insgesamt fünf Ebenen. Ausgangspunkt ist die Frühzeit, chronologisch gefolgt von Mittelalter, Früher Neuzeit, 19. bis frühes 20. Jahrhundert. Über Treppen sind die Geschosse erschlossen. Auch die Arbeits- und Magazinräume sowie die Verwaltungsbereiche sind in den historischen Gebäuden untergebracht. Ein Fahrstuhl ist nicht vorhanden. Auch Räume im benachbarten Klottje-Huus – der Veranstaltungssaal für Versammlungen, Vorträge und Eröffnungen etc. – sowie das dortige Obergeschoss, werden für Museumszwecke (Lagerung museumspädagogischer Materialien und der „Reservesammlung“) genutzt. Im Museumshof und -garten finden gelegentlich museumspädagogische Veranstaltungen sowie Museumsevents statt.

## Personeller Aufbau

Derzeit sind fünf hauptamtliche Mitarbeiter im Museum beschäftigt. Die dem Vorstand des Heimatvereins unterstellte Museumsleitung (Vollzeitstelle, 39 Stunden/Woche) führt die Geschäfte des Museums. Unterstützt wird sie dabei von einer Verwaltungskraft (halbe Stelle, 20 Stunden/Woche), einer Museumsmitarbeiterin, einem Hausmeister/-techniker und einer Reinigungskraft (alle drei geringfügig beschäftigt, 10 Stunden/Woche).

Unterstützt wird das hauptamtliche Team durch einen ehrenamtlichen Arbeitskreis, der aus ca. 30 Personen besteht. Die Ehrenamtlichen des Arbeitskreises stellen durch Kassendienste die Öffnung des Museums sicher und sind darüber hinaus in speziellen, von der Museumsleitung angeleiteten Arbeitsgruppen tätig: im Archiv, in der Bücherei und bei Veranstaltungen. Zeitweise wurden bzw. werden FSJler, studentische oder Schülerpraktikanten sowie Honorarkräfte beschäftigt.

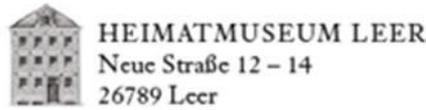
### 1. Leitungsaufgaben / Verwaltung / Museumsmanagement

Die Steuerung und Erledigung der anfallenden Museumsgeschäfte obliegt seit 2011 der hauptamtlichen Museumsleitung. Ihre Tätigkeit besteht in der Erledigung der klassischen Museumsaufgaben und in der Entwicklung, Pflege und Betreuung der Sammlungen, der Vorbereitung und Produktion von Ausstellungen und Veranstaltungen, der Durchführung von museumspädagogischen Angeboten, Projekten und Museumsführungen, der Koordinierung der Verwaltung und der Kassendienste, der Steuerung, Schulung und Anleitung der ehrenamtlichen Arbeitskreise, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der prozesshaften Weiterentwicklung des Museums.

Ein wichtiger Aufgabenbereich ist die Netzwerkarbeit mit lokalen und überregionalen Partnern, Museen, Archiven, Vereinen, Schulen, Bildungseinrichtungen und anderen Instituten sowie die Einwerbung von Fördermitteln.

Die Museumsleitung ist dem Vorstand des Heimatvereins unterstellt und über einen Arbeitsvertrag und eine Stellenbeschreibung in ihren Aufgaben und Zuständigkeiten klar definiert. Der Museumsleitung ist das fest angestellte Personal weisungsverpflichtet zugeordnet, das ebenfalls auf der Basis von Arbeitsverträgen und Stellenbeschreibungen beschäftigt wird. Temporär beschäftigte Mitarbeiter werden von der Museumsleitung betreut und eingesetzt. Der Museumsleitung ist darüber hinaus der ca. 30-köpfige ehrenamtliche Museumsarbeitskreis zugeordnet, der in Arbeitsgruppen organisiert und beschäftigt wird.

Der ehrenamtliche Arbeitskreis trifft sich einmal monatlich zur gemeinsamen Sitzung, in der die Museumsplanungen und -projekte kommuniziert, der monatliche Kassendienstplan erstellt und Themen aus den Arbeitsgruppen besprochen werden.



Die Arbeitsgruppen werden außerhalb der Sitzungen von der Museumsleitung individuell begleitet. Für den ehrenamtlichen Arbeitskreis und die ihn betreffenden Tätigkeitsbereiche werden ebenfalls schriftliche Anleitungen und Ablaufbeschreibungen vorgehalten und an einem zentralen „Schwarzen Brett“ sowie in einem zentralen Ordner verwaltet.

## **Marketing**

Mit unserem Marketingkonzept verfolgen wir das langfristige Ziel, das Heimatmuseum Leer als zentrales kulturelles und historisches Zentrum der Stadt und der Region zu positionieren, das die Geschichte und Traditionen Ostfrieslands lebendig und interaktiv vermittelt. Seit der Wiedereröffnung des Museums im Juli 2021 bespielen wir vielfältige Kanäle im Bereich Marketing sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit werden vor allem durch die Museumsleitung betrieben.

## **Inklusion und Teilhabe**

Eine barrierearme Erschließung unserer historischen Gebäude ist nahezu unmöglich. Perspektivisch wollen wir versuchen, Maßnahmen zur baulichen Verbesserung der Barrierearmut mit anstehenden Sanierungsmaßnahmen zu verbinden. Dabei können wir uns schon an Vorarbeiten aus dem „Gutachten zur Um- und Neugestaltung des Heimatmuseums Leer“ (2015/2017), Büro Gössel und Parnter (Bremen), orientieren.

Mittel- bis langfristig werden wir uns bemühen, die Ausstellungsgestaltung, die Präsentation von Objekten sowie die Erkenn- und Lesbarkeit unserer Museumstexte für sehingeschränkte und blinde Menschen deutlich zu verbessern. Ebenso wollen wir uns bemühen, unsere Texte überwiegend in leichter und/oder einfacher Sprache zu schreiben, damit weniger Menschen auf Hilfe beim Verstehen unserer Inhalte angewiesen sind.

## **Digitalisierung**

Im Bereich Digitalisierung ist es uns gelungen, einen großen Schritt nach vorn zu machen. So konnten wir – unterstützt durch das Förderprogramm Digitalbonus.Vereine.Niedersachsen – unsere IT-Infrastruktur komplett erneuern sowie im gesamten Museumsgebäude freies WLAN auch für Gäste einrichten. Im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Digital-analoge Strategien für die Museumspraxis“ haben wir wichtige Perspektiven für die Weiterentwicklung insbesondere in der digitalen Vermittlung entwickelt.

Im Bereich Dokumentation bereiten wir eine Kooperation mit der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft zur digitalen Erfassung der reichhaltigen Museumsbibliothek vor. Im Inventarbereich (Archiv, Bibliothek und sonstige Sammlung) planen wir die Umstellung von FirstRumos auf das lizenzfreie Datenbanksystem Kuniweb, damit wir unser Inventar online stellen können.

Ferner steht die Modernisierung unserer Homepage an. Sie ist weder responsiv noch barrierefrei und entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen.

## **Nachhaltigkeit**

Die zunehmende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in Museen ist uns bewusst. Wir streben bei zukünftigen Projekten und Maßnahmen an, dieses Thema von vornherein einzubeziehen und zu berücksichtigen. Außer der Umstellung auf LED-Beleuchtung (2014), dem Einbau einer neuen Heizung (2017) sowie dem Einbau neuer Fenster mit integriertem UV-Filter im Rahmen der letzten Gebäudesanierungen (2020-2023) gab es bisher wenige Ansätze, sich dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen. Im Rahmen weiterer Sanierungsarbeiten bieten sich dafür jedoch vielfältige Möglichkeiten im nachhaltigen Bauen und der Steigerung der Energieeffizienz. Dies betrifft ebenfalls den Bereich Ausstellungsbau und den allgemeinen Museumsbetrieb.

Das Heimatmuseum Leer engagiert sich aktiv für die Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) und integriert diese in seine Planungen und Aktivitäten. Hier sind einige konkrete Ansätze und Planungen, die das Museum verfolgt:

### **1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (SDG 4 & SDG 13)**

Das Museum bietet Bildungsprogramme und Workshops an, die das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz stärken. Dabei werden Themen wie regionale Umweltgeschichte, nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Klimawandel vermittelt. Ziel ist es, Besucherinnen und Besucher für nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren und Kompetenzen für eine nachhaltige Zukunft zu fördern.

### **2. Förderung regionaler Kultur und Traditionen (SDG 11 & SDG 12)**

Das Museum setzt sich dafür ein, regionale Handwerkskunst, Traditionen und lokale Produkte zu bewahren und zu präsentieren. Dadurch wird die kulturelle Vielfalt gestärkt und nachhaltige lokale Wirtschaftskreisläufe unterstützt. Projekte zur Erhaltung und Vermittlung regionaler Kultur werden so gestaltet, dass sie umweltverträglich sind und die lokale Gemeinschaft einbeziehen.

### 3. Nachhaltige Nutzung von Ressourcen (SDG 12)

Das Museum plant, nachhaltige Materialien für Ausstellungen und Veranstaltungen zu verwenden, z.B. recycelte oder umweltfreundliche Materialien. Auch bei der Organisation von Events wird auf Ressourcenschonung geachtet, etwa durch Abfallvermeidung und Energieeffizienz.

### 4. Partnerschaften für die Ziele (SDG 17)

Das Museum arbeitet mit regionalen Schulen, Vereinen, Umweltorganisationen und anderen kulturellen Einrichtungen zusammen, um gemeinsame Projekte zur Nachhaltigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, Synergien zu nutzen und nachhaltige Entwicklung in der Region aktiv zu fördern.

### 5. Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Das Heimatmuseum plant, verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu den SDGs zu machen, z.B. durch spezielle Ausstellungen, Veranstaltungen und Social-Media-Aktionen, die die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung hervorheben. Dabei soll die regionale Bedeutung der globalen Ziele verdeutlicht werden, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Das Heimatmuseum Leer sieht die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele als wichtigen Bestandteil seiner Mission, regionale Geschichte und Kultur mit nachhaltigem Denken zu verbinden. Es ist geplant, diese Ansätze weiter auszubauen und in zukünftige Projekte zu integrieren.

## **Sammeln / Sammlungskonzept / Dokumentation<sup>3</sup>**

Grundlage des Sammelns ist das Sammlungskonzept. Ausgehend vom vorhandenen Objektbestand sowie der inhaltlichen und im Leitbild festgeschriebenen Ausrichtung des Museums, umreißt das Konzept die Sammlungsgruppen, die planvoll erweitert oder entsammelt werden sollen.

Eine erste Schärfung und engere Fassung der zu sammelnden Objektgruppen erfolgte durch die im Ostfriesischen Museumsverbund und in den Projekten M.O.I.N (2001) und SAMMELN (2004-2007) entwickelte Spezialisierung der Verbundmuseen. Das Sammlungskonzept unterliegt einer permanenten Überprüfung und Evaluation und wird vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen regelmäßig, spätestens aber alle sieben Jahre, überarbeitet. Dabei werden auch die infrastrukturellen und räumlichen Voraussetzungen in den Ausstellungs- und

---

<sup>3</sup> Siehe hierzu ausführlicher das Sammlungskonzept des Heimatmuseums Leer.

Magazinbereichen des Heimatmuseums berücksichtigt. Gemäß vorliegendem Sammlungskonzept werden im Heimatmuseum zum gegenwärtigen Zeitpunkt folgende Sammlungsschwerpunkte verwaltet:

- Ostfriesische Wohnkultur (Möbel, Einrichtungsgegenstände, Hausrat und Hauswirtschaft, Heimgewerbe, Gegenstände des täglichen Bedarfs und des regionalen Brauchtums)
- Heimische Schifffahrt und Fischerei (u. a. Hafen, Werften, Handwerk rund um den Schiffbau, Reedereien, Heringsfischerei)
- Historische Textilien und Kleidung
- Vor- und Frühgeschichte auf der Geest
- Leeraner Stadtgeschichte (insbesondere Leeraner Wirtschafts-, Gewerbe- und Industriegeschichte, Leinenweberei, Gold- und Silberschmiede, Geschichte der religiösen Gemeinden und Kirchen, Geschichte der Schulen, Stadttourismus, Stadtplanung)
- Geschichte der Festung Leerort
- Niederländische Fliesen
- Ostfriesische bzw. Leeraner Malerei und Kunst bis in die frühen 1950er Jahre
- Medien und Kommunikation (Telegrafie, Telefon, Post, Radio und Fernsehen, Film, Unterhaltung)
- Fachbücher und -literatur zur Ostfriesischen Geschichte (Präsenzbücherei)

Die Dokumentation der Sammlung erfolgte bis in die 1990er Jahre hinein auf der Grundlage hand- und maschinenschriftlicher Inventare und Karteikarten. Seit der Jahrtausendwende geschieht die Erfassung der Sammlungsstücke EDV-basiert und mit dem Inventarisierungsprogramm FirstRumos. Eine Umstellung von FirstRumos auf die lizenzfreie Datenbank Kuniweb ist geplant.

Im Rahmen zweier geförderter Projekte ist der komplette Bestand an Grafik und Bildquellen digitalisiert und mit dem Inventarisierungsprogramm BildArch erfasst worden. Derzeit erfolgen konkrete Planungen zur Erstellung einer Online-Datenbank, die eine externe Recherche nach historischen Bildern im Museumsbestand möglich macht.

Einen Sonderbereich stellen die Museumsbibliothek und das Museumsarchiv dar. Das museale Archivgut ist komplett in Archivkartonagen und -hüllen verwahrt und gemäß einer Archivsystematik mit Signaturen gekennzeichnet und sortiert; an der Erstellung eines Findbuchs wird gearbeitet.

Die Bücher in der Fachbibliothek sind komplett auf Grundlage einer Kartei erfasst und lassen sich sowohl nach Sachgebieten als auch nach Autorennamen recherchieren (Zettelkasten). Mittelfristig ist geplant, die Museumsbibliothek in den Online-Katalog der Landschaftsbibliothek Aurich einzupflegen, um eine bessere Recherchierbarkeit zu ermöglichen.

## Bewahren

Das Bewahren, das heißt die konservatorische Behandlung, Ausstellung oder Deponierung von Objekten, ist einer der wichtigsten Pfeiler der Museumsarbeit. Nur Objekte, die planvoll gegen Verfall, Zerstörung, Beschädigung oder gar Vernichtung geschützt sind, können für die auf ihnen aufbauende Museumsarbeit zielführend genutzt und eingesetzt werden. Die Museumshäuser geben die Räume, Flächen und die Infrastruktur für die Einhaltung von konstanten Temperatur- und Luftfeuchtwerten, Licht- und Emissionsschutz, physikalischer Unversehrtheit etc. nicht vollständig her. Geeignete Maßnahmen – auch Restaurierungen – und die Beschaffung von Materialien für den Objektschutz stellen darüber hinaus einen nicht vollständig zu leistenden finanziellen Aufwand dar. Das 2010 erstellte, 2016 sowie 2024 überarbeitete Sammlungspflegekonzept intendiert eine Sensibilisierung des Museumspersonals in diesem Bereich sowie eine fortlaufende konservatorische Ertüchtigung, der vorhandenen Ausstellungsbereiche und Magazinräume (im Rahmen der finanziellen und personellen Ressourcen).

## Forschen

Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Publikationen sind aus finanziellen und personellen Gründen im Heimatmuseum mit den vorhandenen Mitteln nur äußerst eingeschränkt zu leisten. Sie gelingen zeitweise projektbezogen. Die Forschung im Heimatmuseum erfolgt vor diesem Hintergrund insbesondere durch folgende Maßnahmen:

### 1. Wissenschaftlich kuratierte Sonderausstellungen

Die selbst erarbeiteten Sonderausstellungen basieren auf einem wissenschaftlichen Fundament, das entweder von der Museumsleitung oder von extern hinzugezogenen Kuratoren geschaffen wird. Die im Rahmen der Ausstellungen entwickelten wissenschaftlichen Erkenntnisse werden in die Objektdokumentation und in die Präsentation der Dauerausstellung einbezogen. In Einzelfällen gelingt eine Publikation der Ergebnisse im Rahmen von Ausstellungskatalogen (z. B. zu den Leeraner Künstlern Gottlieb Kistenmacher und Heinrich Vosberg), ausstellungsbezogenen Vorträgen und Aufsätzen in Fachzeitschriften.

### 2. Forschung an den Sammlungsbeständen

Forschung an den Beständen wird in der Regel von externen Spezialisten geleistet. Die diesbezüglichen Forschungsvorhaben stehen entweder mit wissenschaftlichen Facharbeiten z. B. im universitären Bereich, externen Publikations- oder Ausstellungsprojekten in Verbindung. Das Heimatmuseum stellt hierfür seine Sammlungen, die entsprechenden Arbeitsflächen und -geräte sowie seine

Objektdokumentationen, Inventarisierung, Datenbanken und entsprechende Recherchemöglichkeiten zur Verfügung. Darüber hinaus wird Zugang zur musealen Fachbibliothek und zum Museumsarchiv geschaffen. Weiter stehen für externe Forschungen das Museum und der Heimatverein als operativer Ansprechpartner, Auskunftsstelle und Netzwerkpartner zur Verfügung (z. B. durch die Teilnahme an Projekten zur Provenienzforschung zum NS-Raubgut oder kolonialer Kontexte).

### 3. Publikation und Veranstaltung wissenschaftlicher Vorträge und Tagungen

Die Veröffentlichung der im Rahmen eigener projektbezogener oder externer Forschung ermittelten Resultate erfolgt in der Regel in selbst oder fremd herausgegebenen Ausstellungsbroschüren bzw. -katalogen, regionalen Zeitschriften und Jahrbüchern, Büchern oder elektronischen Medien (Internet), aber auch durch externe oder von Museum und Heimatverein veranstalteten Vorträgen und Tagungen. Darüber hinaus wirkt das Museum, die Museumsleitung, an der Initiativgruppe Stolpersteine in Leer mit. Die Rechercheergebnisse der Opferbiografien werden in den sog. „Leeraner Stolpersteinheften“ veröffentlicht.

#### 3.1. Herausgabe des Jahrbuchs „Utmierer“ mit wissenschaftlichen Beiträgen

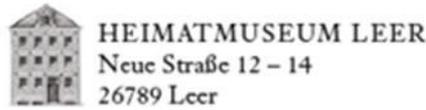
Seit 2016 gibt der Heimatverein das in der Regel 200seitige Jahrbuch „Utmierer“ mit wissenschaftlichen Fachbeiträgen zur Lokal- und Regionalgeschichte heraus.

### **Ausstellen / Vermitteln**

Für das Heimatmuseum Leer steht das Vermitteln von im weitesten Sinne geschichtlichen Informationen im Vordergrund. Dazu werden zwei Museumsgebäude unterhalten, in denen eine Dauerausstellung untergebracht ist. Für diesen Zweck sind alle Stockwerke und die Ausstellungsräume über Wege und Treppen erschlossen, Licht- und Vitrinensysteme vorhanden, Exponate ausgestellt und schriftliche Erläuterungen angebracht. Darüber hinaus sind infrastrukturelle Einrichtungen vorhanden, die den Besucherverkehr gewährleisten (Kasse, Garderobe, Sanitärräume, Fluchtwege, Sitzgelegenheiten, Shopbereich).

Für die technische Funktionalität der Räume, die Gewährleistung von Sicherheit und die Aufrechterhaltung des Präsentationszwecks, für die Pflege und Überwachung der Exponate und die Klimamessungen werden alle Räume und Flächen permanent gewartet. Hierfür existiert ein Inspektions- und Wartungsplan, der auch die Objektpflege und das Monitoring von Schäden und Schädlingen umfasst.

Hinweise und Wegweiser bieten dem Besucher eine Orientierungshilfe. Ein gedruckter Museumsführer (Rundgang durchs Heimatmuseum) liegt in drei Sprachen



(deutsch, englisch und niederländisch) vor. Er enthält auch Basisinformationen zu den in den Abteilungen präsentierten Exponaten. Ein ebenfalls an der Kasse erhältlicher Museumsprospekt enthält einen kurzen historischen Abriss über die im Museum dargestellten Epochen und Themen.

Die ein- bis zweimal jährlich angebotenen Sonderausstellungen lassen sich typischerweise in selbst erarbeitete und zusammengetragene wissenschaftlich orientierte Ausstellungen, selbst zusammengestellte volkskundlich-kunstorientierte Kabinettausstellungen sowie extern kuratierte Wanderausstellungen unterscheiden. Die Ausstellungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres personellen und finanziellen Aufwands sowie hinsichtlich ihrer Zielgruppen und bezüglich ihrer Fördermöglichkeiten.

Die Vorbereitung, Konzeption und Erarbeitung eigener Sonderausstellungen wird entweder von der Museumsleitung oder von externen Kuratoren geleistet. Neben einem Kurator werden sowohl für die Gestaltung (z. B. Plakate, Werbemittel, Texttafeln, Objekttexte, grafische Elemente in der Ausstellung etc.) als auch für die technische Umsetzung (Bauten, Maler- und Tischlerarbeiten etc.) z. T. weitere externe Fachkräfte oder Firmen eingesetzt.

Begleitend zu den Ausstellungen werden kulturelle, literarische und musikalische Veranstaltungen, Aktionstage, Events und Vorträge veranstaltet. Sie sind fester Bestandteil der musealen Vermittlungsarbeit.

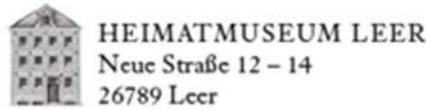
Ein weiteres Vermittlungsformat stellen die Internetpräsenz des Museums und Soziale Medien dar. Die Internetpräsenz unterhält im Servicebereich eine selbst erarbeitete Informationsseite zur Amerika-Auswanderung aus Ostfriesland. Hier ist auch eine Datenbank eingepflegt, die eine externe Online-Recherche nach im 19. und 20. Jahrhundert ausgewanderten „Amerika-Ostfriesen“ ermöglicht.

## **Serviceeinrichtungen**

Das Museum übernimmt, bedingt durch seine Lage in der Historischen Altstadt, insbesondere an Wochenenden, die Aufgabe einer touristischen Informationsstelle für auswärtige Museumsbesucher bzw. Touristen. Darüber hinaus vermitteln wir auch stadttouristische, gastronomische und kulturelle Angebote oder weisen auf diese hin.

Neben den Kernbereichen der Museumsarbeit fungiert das Heimatmuseum als kompetenter Ansprechpartner für Forschungsprojekte, für Sachinformationen zu Museums- bzw. Sammlungsfragen und zu historischen Themen sowie als objekt- und themenbezogene Auskunftsstelle für andere Kultureinrichtungen und Privatpersonen.

Das Museum unterhält darüber hinaus eine nach Vereinbarung öffentliche und nutzbare Fachbibliothek und ein Archiv.



Das Museum und der Heimatverein stellen Flächen und Räume für Versammlungen, Vorträge und Veranstaltungen für historische, museumsfachliche und allgemein kulturelle Einrichtungen und Vereine zur Verfügung. Auch eine Anmietung des Veranstaltungssaals im benachbarten, vereinseigenen Klottje-Huus ist für kulturelle und private Zwecke möglich.

Im Keller findet der Besucher eine Garderobe. Taschen und Rucksäcke können beim Kassendienst deponiert werden. Beim Rundgang durch das Museum stehen unterschiedliche Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. Besucher finden in Prospektständern Material zu den Museen und weiteren kulturellen Einrichtungen in Stadt und Landkreis Leer, aber auch für die gesamte Region Ostfrieslands.

Um den Besuchern einen gelungenen Besuch im Heimatmuseum zu bereiten, ist unser kleiner Museumsshop ein wichtiges Instrument. Er ist im Eingangsbereich des Museums untergebracht. Wir verkaufen Literatur, Souvenirs, Postkarten, Drucke und kleine Geschenke. Saisonale Artikel und Literatur zu Sonderausstellungen werden als Blickfang präsentiert.

Gutscheine für den Museumsbesuch oder Bestellungen von Publikationen sind auch postalisch/digital möglich. Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit dem Bunting Teemuseum, Haus Samson und Schloss Evenburg eine gemeinsame Kombikarte an.

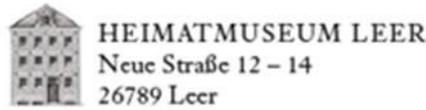
Seit 2023 können wir unseren Besuchern ein freies Gäste-WLAN anbieten.

## **8. Perspektiven**

Nach über 30 Jahren ist eine umfassende Sanierung und Modernisierung der Gebäude und des Museums angezeigt, was seit ca. 15 Jahren Gegenstand entsprechender Überlegungen und Planungen ist. Ziele der Maßnahme sind einerseits die Instandsetzung und Ertüchtigung der historischen Bausubstanz, andererseits eine umfassende energetische Sanierung, die barrierefreie Erschließung sowie die Schaffung der infrastrukturellen Grundlagen für ein umfassend modernisiertes, funktionierendes und an zeitgemäßen Ansprüchen orientiertes Museum. Ein „Gutachten zur Um- und Neugestaltung des Heimatmuseums Leer“ wurde im Jahr 2015 beim Bremer Büro Gössel und Partner in Auftrag gegeben und liegt seit Sommer 2017 in einer vorläufigen Endfassung vor.

Diese Überlegungen erreichten aber nie die (kultur-)politische Diskussions- und Beratungsebene. Corona-Pandemie und Leitungswechsel ließen diese Überlegungen vollständig einschlafen.

Die Vereinsträgerschaft des Museums stößt aber angesichts der hohen Investitionen, die für die bauliche Sanierung und für die Neugestaltung des Museums anstehen, an seine Grenzen. Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung wollen wir unsere Einnahmen deutlich erhöhen. Hierfür sollen die Möglichkeiten zur



Eigenmittelerwirtschaftung (Gewinnung neuer Vereins- und Fördermitglieder sowie der Vermietung des Veranstaltungssaals im benachbarten Klottje-Huus) ausgebaut werden. Mittelfristig ist die Entwicklung einer neuen Trägerstruktur mit dem Ziel notwendig, die institutionelle Förderung des Museums breiter aufzustellen. Die Überlegungen für eine institutionelle wie inhaltliche Neukonzeption stehen allerdings noch am Anfang.

Angesichts dieser Herausforderungen wollen wir das aktuelle Museumskonzept um einen Entwicklungsplan für das Museum ergänzen, gegliedert nach Handlungsfeldern und gewichtet nach lang-, mittel- und kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen. Dabei werden wir die digital-analoge Strategie (2024), eine große Besucherumfrage (2023), das bestehende Museumskonzept (2017) sowie das „Gutachten zur Um- und Neugestaltung des Heimatmuseums Leer“ (2015/2017) vom Bremer Büro Gössel und Partner berücksichtigen.

Schließlich ist das 1912 eröffnete Heimatmuseum Leer ein traditionsreiches regional- und stadtgeschichtliches Museum mit einer bedeutenden Sammlung zur Leerer- und ostfriesischen Geschichte, welches aber noch große Entwicklungspotenziale besitzt.

Das Museumskonzept wurde im August 2024 aktualisiert. Es wird innerhalb der nächsten drei Jahre grundlegend überarbeitet.

Verfasser: Oliver Freise, Leiter des Heimatmuseums Leer